Nr. 22 / 15. November 1926

Beilage für die Gaue Volksstaat Hessen, Baden und Pfalz

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold/Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer E. V./Sitz Magdeburg

Die Fahne der Neckargemünder Bürgerwehr

Tiefste Rührung ergreift den, dem es gelingt, in den Geist der im Jahre 1848 zum Ausbruch gekommenen mächtigen Volksbewegung einzudringen, der es vermag, den reinen Willen, den heiligen Ernst und das höchste Streben der Volkskräfte zu erfassen, die 1848 in lebendigem Strome kreisten. Es war für das deutsche Volk unerträglich geworden, in kleinlichem Spiele seine Kräfte zu vergeuden. Das deutsche Volk wollte ein großes Vaterland. „Ein großes Vaterland!" Diese Losung allein galt. Dieses Ziel nur kannte das Volk. In jeder Hinsicht suchte es für dieses Ziel zu arbeiten und die Begeisterung dafür wachzuhalten und zu stärken. Nicht zuletzt durch die Vereinigungen der Bürgerwehren, die allerorts ins Leben gerufen wurden. Und wie Schwarzrotgold das Symbol der großen 1848er Freiheits- und Einigkeitsbestrebung überhaupt war, so waren diese geliebten Farben auch das Zeichen, unter dem die Bürgerwehren standen. Ehrfurcht bringen wir Republikaner den noch erhaltenen Fahnen entgegen, um die sich 1848 unsre Väter scharten. Ehrfürchtig begrüßen wir darum auch die Fahne der Neckargemünder Bürgerwehr, die in den letzten Tagen dem Dunkel der Vergangenheit entrissen, aus dem Fahnenschrank des Stadtarchivs wieder an das Licht des Tages gebracht wurde.

An der 3 Meter langen, schwarzgestrichenen Fahnenstange ist die 110 Zentimeter breite, 140 Zentimeter lange Fahne angebracht. Eine Wachstuchhülle hat sie gut bewahrt und läßt sie wie neu erscheinen. Die Fahne ist aus weißer Seide geferzigt und von Seidenfransen umsäumt. Auf der einen Seite der Fahne befindet sich in der Mitte das Wappen der Stadt Neckargemünd: Auf goldenem Grunde der prächtig schwarze einfache (einköpfige) Reichsadler mit ausgeschlagener roter Zunge, roten Fängen, mit ausgebreiteten Flügeln und Beinen, mit krausem Schwanz, auf der Brust den Reichsapfel (als reichsunmittelbare Stadt führte Neckargemünd von jeher in Wappen und Siegel den Reichsadler mit dem Reichsapfel). Ueber dem Stadtwappen ist ein Eichenast angebracht, aus dem das Wort „Bürgerwehr" hervorleuchtet. Unter dem Wappen sind zwei sich kreuzende Eichenzweige, umschlungen von schwarzrotgoldenen Bändern. Darunter das Wort: Neckargemünd. Also Bürgerwehr Neckargemünd.

In der Mitte der andern Seite ist ebenfalls auf goldenem Grunde der sich zuerst 1325 findende, unter Siegmund (von 1433 an) zum beständigen Wappenzeichen der deutschen Kaiser erhobene Doppeladler, mit dem einen Kopf und Hals rechts, mit dem andern links gewendet. Zunge und Fänge rot, auf der Brust die Farben Schwarz-Rot-Gold tragend. Dieses Wappen ist auch umrahmt von Eichenkränzen, die durch schwarzrotgoldene Schleifen zusammengehalten werden. Auf dieser Seite lesen wir die herrliche Parole: Ein einiges Deutschland! Ja, das ist das Ziel der großdeutschen Gedankenwelt, ihr Symbol die Fahne Schwarz-Rot-Gold! Die ungefähr 30 Zentimeter lange metallene Spitze der Fahnenstange enthält auf zwei Metallstreifen sowohl den in Messing getriebenen Namen des Stifters der Fahne: Leonhard sowie die Jahreszahl 1848. Das Familienwappen des Stifters ziert ebenfalls die Fahnenspitze. — Die Wappen, Aufschriften, Eichenzweige und die schwarzrotgoldenen Schleifen sind in hübscher Handmalerei ausgeführt.

Wir Republikaner Neckargemünds begrüßen mit warmer Freude und voller Begeisterung das Wiedererscheinen der Bürgerwehrfahne in der Oeffentlichkeit. Wir sind stolz auf diese Fahne, die uns kündet von dem ehrlichen Bemühen und dem festen Willen unsrer Väter und Großväter, ein einiges Deutschland zu schaffen. Was ihnen nicht gelang, wir wollen alle Kraft daransetzen, damit wir es schaffen. Daß wir alle Kraft daransetzen, mahnt uns die Fahne, und ihre Mahnung klingt uns wie Wettersang in den Ohren.

Die Fahne wird bei der am 11. August in der städtischen Turnhalle stattfindenden Verfassungsfeier, die von der Gemeindeverwaltung veranstaltet wird, der Bevölkerung vom Geiste des Jahres 1848, von der Macht der Ideen dieses Jahres predigen. Neben dieser Bürgerwehrfahne wird am Verfassungstag noch eine andre Fahne aus dem Jahre 1848 — die auch aus ihrem Sarge befreit wurde, und die ebenfalls die uns Republikanern so teuern Farben Schwarz-Rot-Gold (allerdings in umgekehrter Reihenfolge an der Fahnenstange angebracht) aufzeigt — beredtes Zeugnis für vergangene Tage ablegen und laut und vernehmlich zu uns reden vom Geiste der Tage, in denen sie vor 78 Jahren gehißt wurde, von dem Geiste, der trotz allem nicht gestorben, der in uns wieder lebendig wurde und uns leitet.

Ludwig Carl.

Die Schriftführer der Ortsvereine

werden gebeten, mehr noch als bisher von Veranstaltungen der Ortsvereine zu berichten. Das Schreibpapier darf aber nur auf einer Seite beschrieben werden.

Sorgt mit für eine gute und inhaltsreiche Gaubeilage!

Inserate aus Darmstadt und dem Volksstaat Hessen

Darmstädter Kaufhaus
Darmstadt, Ludwigstraße 12
Das beste Einkaufhaus für alle Textilwaren 3209

In jedes republikanische Haus gehört der
„Volksfreund"
Geschäftsstelle: Neckarstraße 4 3210

Mainzer Warenhaus
Markt 7 3375
Das Haus für Jedermann

Warenhaus **WRONKER** 3200
Billigste und beste Bezugsquelle aller Bedarfsartikel

A. & J. Schlegel, Louisenstr. 10
Vereinsartikel aller Art, größte Auswahl
Fahnen — gestickte Fahnen — Schleifen — Schärpen
Kostüme für Festzüge und Theater 3379

Buchhändler **Ludwig Saeng**
Darmstadt
Kirchstraße 20 3373

W. Lehrbach
Inh.: Leo Weglein
Schillerplatz 7 — Tel. 976
Lederwaren, Spielwaren
Kinderwagen 3377

Willy Schwab
Ludwigsplatz 3381
Spezialhaus für bessere Herren- und Knaben-Kleider.

Th. Perabo
Photohandlung u. Atelier
Schuchardstr. 14 3382
Billigste Bezugsquelle für Lichtbildnisse u. Photo-Artikel

Republikaner! Wirtschafts-Demokratie
finden Sie im
Bezirks-Konsum-Verein Darmstadt
e. G. m. b. H. 3378
Republikaner decken nur dort ihren Bedarf.

Bauhütte Darmstadt
Bismarckstraße 19 — Telephon 371
Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Schreiner- und Glaserabteilung
Ausführung schlüsselfertiger Bauten 3376

Prima Anzug- und Kostümstoffe
kaufen Sie sehr preiswert bei
3380 **Hch. Eckert u. Co.**
Ecke Wald- u. Saalbaustr.
Zahlungserleichterung. — Reichsb.-Kameraden 10% Rabatt

Roether druckt
Pfeil entwirft
in Darmstadt 3374

Gießen

Wie schützt sich der Verbraucher vor Ausbeutung seiner Kaufkraft?
Durch restlosen Einkauf im
Konsumverein Gießen u. Umg.
37 Verkaufsstellen — Zentrallager
Eigene Bäckerei 3396

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Samte, Damen- und Kinderkonfektion
Meyerhoff & Goslar
Kreuzplatz 13 — Tel. 758 3395

Schuhhaus Meyer
Gießen, Bahnhofstr. 30
Größte Auswahl
3397 Billigste Preise

Fahnen, Windjacken und Hosen
Herren- und Damenbekleidung, Manufakturwaren und Wäsche 3385
Größte Auswahl — Billige Preise
Karl Zwang, Neustadt 49.

3383 **Oberhessische Volkszeitung**
muß jeder Republikaner lesen!

Schuhhaus Metropol
Giessen — Selters-Weg 19.

Bauhütte Gießen
Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau, sowie Putz-, Anstreicher- und Lackierarbeiten.
Schützenstraße 15. Fernsprecher 321.

Kaufhaus 3390
B. Elsoffer
Marktstraße 27 — Tel. 727
Spielwaren, Geschenkartikel, Sportbekleidung

Reichsbannerkameraden kaufen
Lederwaren
im
Offenb. Lederwarenvertrieb
Kirchenplatz 8 3393

Damenkonfektion
J. Pfeffer
Marktplatz 3394

Franz Vogt & Co.
Bürobedarfshaus
Goethestraße 32
Selterstweg 44
Tel. 264 3389

Republikaner!
kauft Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kautabak nur in der Zig.-Genossenschafts-Fabrik Gießen, e. G. m. b. H., Walltorstr. 24. 3386
Gegr. 1907 Fernruf 1018

Heinrich Ommert
Nordanlage 3
Bau- und Möbelschreinerei
Fahnenstangen 3387

J. Schupp
Selterstweg 83 — Tel. 1281
Fahrräder, Nähmaschinen
Motorfahrzeuge u. Ersatzteile, Reparaturwerkstätte

Lacke
kaufen Sie preiswert bei dem Fabrikanten direkt
Hessische Lack- u. Farbenfabrik
E. H. Sondheim
Gießen (Hessen) 3391

Kameraden! Kauft bei den Inserenten des „Reichsbanners"

Offenbach

Fahrradhaus Frischauf
Offenbach a. M. 3260
Eigentum des Arbeiterradfahrerbundes Solidarität.
Die gegebene Bezugsquelle der Mitglieder des Reichsbanners für Fahrräder aller Art sowie deren Zubehörteile und Ersatzartikel.
Sprendlinger Landstr. 220 :: Große Marktstr. 23.

Das Einkaufshaus für 3259
gute Schuhwaren zu billigen Preisen
Schuhhaus Strauß

Gewerkschaftshaus 3261
Verkehrslokal der freiorganisierten Arbeiterschaft
Standquartier des Reichsbanners.
Prima Biere / Reingehaltene Weine / Vorzügliche Küche / Logierzimmer

Fr. Hatzmann
Bieberer Straße 29
Hüte, Mützen, sowie sämtl. Herren-Mode-Artikel
Lieferant der Reichsbanner-Mützen. 3258

Neuwäscherei m. elektr. Betrieb, Rasenbleiche und Gardinenspannanstalt
Inh. Christian Schmitt, Offenbach a. M., Birkenlohrstr. 125 a. d. Sennefelderstr.
empfiehlt sich in: Hotel-, Bett-, Leib-, Tafelspez. Stärkewäsche sowie Wäsche aller Arten
Freie Abholung und Lieferung ohne Berechnung
Annahmestellen in all. Stadtteilen durch meine Schilder erkenntlich
Reelle Bedienung 3257 Billige Preise

Der Kluge
gebraucht 3262
Kappus-Seifen

Republikaner! Lest das „Offenbacher Abendblatt"

Bad Nauheim u. Butzbach

GUSTAV WOLF
das Haus der guten Qualitäten u. billigen Preise
für Damen- und Kinderkonfektion
Herrenartikel, Wäsche, Strumpfwaren usw

Gasthaus zum Kühlen Grund, Bad Nauheim
Rob. Wiedermann
Burgstr. 19 (gegenüber dem Polizeiamt) 3217
Verkehrslokal d. Reichsb., der S.P.D. und der Gewerkschaften

Carl Hadermann, Butzbach
Billigste Bezugsquelle bei anerkannt guten Qualitäten in
3216 Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Neu-Isenburg

Konfektionshaus
Anton Schreiber
Herren-, Knaben-Konfektion, Manufaktur, Kleiderstoffe 3213
Billig. Bezugsquelle

Deckt Euren Bedarf an Lebensmitteln
bei
J. Leichter
Waldstr. 142 3215

Rest. z. Schützeneck
Fritz Weimer 3212
Waldstr. 127
Verkehrslokal des Reichsbanners

Gasth. Hess. Hof
Waldstr. 141 3214
empfiehlt den Reichsbannermitgliedern sein Lokal.
Gr. Garten u. Neb.-Zimm.

Mainz

Kauft Herrenkleidung
bei 3366
Frau Löwenstein Wwe., Mainz
Kein Laden — Bahnhofstr. 13 — nur im 1. Stock
Stadtbekannt billige Preise.

Schusterstraße 35 — **Schuhhaus David** Mainz — Ecke Betzelsgasse 3371
bekannt für gut und billig

Die 3365
Mainzer Volkszeitung
ist das wirksamste Kampforgan für Freiheit, Fortschritt, Kultur und **Republik.**
Darum gehört sie in jedes Haus! Republikanische Bücher u. Zeitschriften kauft man am vorteilhaftesten in der **Buchhandlung d. Volkszeitung**

Brauhaus „Goldener Pflug"
Welschnonnengasse 34 3372
Gute Speisen und Getränke
Verkehrslokal des Reichsbanners. Inh.: Karl Eder

Bauhütte für Rheinhessen, Mainz
Soziale Baugesellschaft m. b. H. 3369
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Uebernahme schlüsselfertiger Ausführungen.

Zigarren Zigaretten Tabak / Pfeifen
bei 3367
S. FRIDBERG
Gr. Emmeranstr. 22
Tel. 258

Gewerkschaftsherberge „Zum Wandererheim"
Mainz a. Rh. Am Drususwall
gegenüber der Elisabethenkaserne gelegen, bietet 3370
gute u. bill. Uebernachtungsgelegenheit

Drogen 3368
Chemikalien
Verbandstoffe
JOSEF DELLE
Drogerie
Rechengasse 7

Worms

Kaufhaus **Landauer,** Worms 3249
in allen Abteilungen hervorragende Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Kaufhaus 3250
Goldschmidt
G. m. b. H.
Telephon 1580, 1581 und 1582
Das größte Haus am Platze.

Zigarren-Spezialgeschäft 3252
Eugen Schacker
Kaiser-Wilhelm-Str. 30 — Tel. 683

Hut- und Schirmhaus
F. WICKE 3253
Inhaber: W. Eilber
Kämmererstraße 25

Die „Volkswacht" Worms
ist Eure Presse und Buchhandlung

Uhren jeder Art 3251
Wecker von Mk. 3.— an **mit Garantie**
bei **J. Bohlander Nachf.**
Worms a. Rh., Markt 13
Gegründet 1860 Telephon 467

Volkshaus G. m. b. H.
Petersstraße 15 2553
Treffpunkt aller Republikaner

Ein „republikanischer" Kreisdirektor

Als vor einem Jahre in Groß-Zimmern zwei schwarz-weißrote Fahnen beschädigt worden waren, erschienen schon am nächsten Tage im Laufe des Vormittags auf einem Motorrad zwei Kriminalbeamte aus Darmstadt in Groß-Zimmern, um an Ort und Stelle Ermittlungen über das „furchtbare" Verbrechen anzustellen. Nachdem die Stahlhelmer in Gadernheim ein Blutbad angerichtet hatten, hielt man es nicht für nötig, sofort am nächsten Tage die Kriminalpolizei nach Gadernheim zu beordern. Dem Vernehmen nach soll auch die erste Untersuchung nicht von der Kriminalpolizei vorgenommen worden sein. Daraus soll der Schutzpolizeiabteilung und ihrem Führer, die nach Gadernheim beordert wurden, durchaus kein Vorwurf gemacht werden.

Leider erschien die Schutzpolizei erst dann in Gadernheim, als schon das Blutbad angerichtet war und die Stahlhelmbanditen sich verduftet hatten. Die Schuld an der verspäteten Ankunft der Schupo kann nur den treffen, der den Abrückungsbefehl zu erteilen hatte. Außerdem soll noch, wie wir erfahren, dem Führer der Schupoabteilung, der in richtiger Erkenntnis der Sachlage die Verfolgung der Stahlhelmer nach Lindenfels aufnehmen wollte, von dem Kreisdirektor Reinhard in Bensheim dies verboten worden sein. Es wird uns weiter mitgeteilt, daß der Kreisdirektor von Bensheim die Stahlhelmer in Lindenfels benachrichtigen ließ, daß sie einen andern Rückweg einschlagen sollten. Nachdem festgestellt war, welchen Rückweg die Stahlhelmer nehmen, soll der Kreisdirektor auch dann noch angeordnet haben, daß eine Verhaftung zu unterbleiben hat!! Wenn die Festnahme in Darmstadt am späten Abend doch noch erfolgen konnte, so erscheint uns dies einzig und allein das Verdienst des Führers der Schupoabteilung zu sein.

Nach diesen Mitteilungen, die wir nur unter Vorbehalt wiedergeben, scheint es, daß der Bensheimer Kreisdirektor der Schutzpolizei in die Arme gefallen, eine frühere Verhaftung der Stahlhelmer vereitelt und somit die Ermittlungen sehr erschwert hat. Sollten sich die Mitteilungen bestätigen, so müßte ein derartiges parteiisches Verhalten eines Kreisdirektors zugunsten des Stahlhelms dem Herrn Minister des Innern Veranlassung geben, diesem Beamten, der die Polizeigewalt in seinem Kreise ausübt, klarzumachen, daß ihn die Republik nicht zum Schutze des Stahlhelms beauftragt hat. Beschützer des Stahlhelms sind u. E. als Kreisdirektoren in Hessen unmöglich. —

Militaristische Jugenderzieher

Eine besondere Auffassung über den Jugendtag, der bekanntlich von Dr. Strecker, als er noch Präsident des Landesamtes für das Bildungswesen war, eingeführt wurde, scheinen die Lehrer der Volksschule in Wennings zu haben.

Am Sonntag den 18. Juli fand in Wennings die Jugendfeier der dortigen Schule statt. Schon in der Woche vorher wurden die Vorbereitungen zu dieser Feier getroffen. Am Donnerstag den 15. Juli traten nun die Schulkinder, einen Papphelm auf dem Kopfe, ausgerüstet mit hölzernen Seitengewehren und Gewehren an und machten Gefechtsübungen. Die Vorbereitungen des dortigen Lehrers Heusohn zu der dortigen Jugendfeier bestanden darin, mit den Schulkindern militärische Uebungen abzuhalten. Am vergangenen Sonntag marschierten nun die Kinder mit derselben Ausrüstung nach dem Festplatz. Dortselbst gab der anscheinend sehr militärisch veranlagte Lehrer Heusohn folgende Kommandos:

„Achtung — Stillgestanden! Das Gewehr — über! Links und rechts heraus — ausschwärmen! Sprung auf — marsch, marsch!"

Alsdann fand ein Gefecht mit einer andern Abteilung statt, die von dem Lehrer Hilpert (Wennings) geführt wurde.

Selbstverständlich erregte eine derartige „Erziehung" der Jugend bei den anwesenden Republikanern begreifliche Erregung. Als dem Lehrer Heusohn hierüber Vorhalt gemacht wurde, erwiderte er: „Die Kinder haben früher gern Soldat gespielt und sollen es auch noch heute tun. Die Alten können sich daran ein Beispiel nehmen, wie die Kinder einig zusammenhalten."

Die Kinder trugen schwarzweißrote Fahnen und nur einige, deren Eltern dem Arbeiterstand angehören, trugen schwarzrotgold.

Glauben diese „militaristischen" Jugenderzieher, daß nunmehr die Zeiten gekommen seien, wo sie offen und ohne jede Scheu ihre geheimsten Gedanken in die Tat umsetzen können? Nun, so wollen wir Ihnen beweisen, daß sie sich hierin gründlich getäuscht haben. Wir richten deshalb an das Landesamt für das Bildungswesen die dringende Bitte, diesen beiden „Erziehern" beizubringen, daß der Jugendfeiertag nicht dazu da ist, militärische Gelüste an den Kindern des Volkes auszulassen.

Vorsicht, Presse!

Dieser Mahnruf wird immer noch viel zu wenig beachtet, man liest halt das heimatliche, von alters her übernommene Blättchen und meint, daß die Beibehaltung dieser Gepflogenheit nichts ausmacht. Man kann den „General-Anzeiger" ruhig lesen, man hat ja seine politische Ueberzeugung.

Stimmt leider nicht. Zunächst: es gibt keine neutrale Zeitung. Wenn es eine gäbe, würde sie von niemand gelesen, weil sie zu langweilig wäre Ein Redakteur, der Mensch ist und kein Trottel, kann heute unmöglich „neutral" sein gegenüber den politischen und wirtschaftlichen Kämpfen um Gestaltung einer neuen Welt. Das glaubt er selbst nicht und gibt es auch zu, wenn man unter vier Augen mit ihm spricht. Nur entzieht er sich diesem Beisammensein zu zweit. Dafür schreibt er drauflos, daß sich die Balken biegen. Und dann: die Zeitungen sind ebenso wie jedes andre Geschäft Interessenvertretungen von Gruppen und Parteien. Wenn sie ihr Schild deutlich für alle Welt lesbar heraushängen, wenn sie auf den Abonnentenfang gehen, ist das schließlich in Ordnung. Aber „deutsche Art" ist es allmählich geworden, dies nicht zu tun, sondern sich hinter Phrasen zu verbergen und in Wirklichkeit irgendeiner Gruppe wirtschaftlicher oder politischer Art untertan zu sein. Eine reine Parteizeitung mit diesem Vermerk am Kopf ist jedenfalls ehrenhafter, als eine „neutrale", die Hugenberg, Huck oder sonst einem Geschäftsmann zugehört.

Die größte Heuchelei ist aber die: man schimpft mit frommen Augenaufschlag und Pharisäermiene über die Verderbtheit der ausländischen Presse und vergißt im eignen Stalle zu misten Immer nach der Melodie: wir Wilden sind doch bessere Menschen. Eine total falsche Melodie. so falsch wie ihr Text.

Demgegenüber gibt es nur eine Abwehr: Erziehung politische Erziehung des Lesers Schluß mit der Gewohnheit, sich die Meinung über Weltvorgänge aus dem täglichen Leitartikel zu holen der zudem meist aus irgendeinem Korrespondenzbureau stammt und den häufig ein Mensch schreibt, der sich von uns gewöhnlichen Europäern nur durch größere Unwissenheit unterscheidet. Erlebt hat er gewöhnlich überhaupt nichts und ohne den letzten Krieg zu kennen, hetzt er schon wieder zu einem neuen. Solange er noch Gläubige findet, wird er sein Handwerk weiter üben. Unsre Reichsbannerjugend aufzuklären, ist die einzige Möglichkeit, seinem Nachfolger im Amte das Brot zu nehmen und ihn einer anständigen Beschäftigung zuzuführen.

Dann: die Lektüre unabhängiger, republikanischer Zeitschriften muß gepflegt werden, als Gegengewicht gegenüber der Tagespresse. Nur eine Zeitschrift, die unabhängig vom Inseratenteil und von Interessengruppen ist, kann die Wahrheit sagen. Und Wahrheiten wollen wir, keine Stimmungsbilder . . . —

Totengedenkfeiern

Aus Mannheim wird uns geschrieben: Wie alljährlich veranstaltete auch in diesem Jahre der Reichsbund der Kriegsbeschädigten am 1. November Gedenkfeiern auf den Friedhöfen, an denen sich auf die Einladungen hin auch das Reichsbanner beteiligte. Nun kam es, daß in einigen Vororten auch die Kriegervereine sich an diesen Feiern beteiligten, was auf den ersten Augenblick manchem nicht tragfähig, nicht verantwortbar schien. Die vorhergehenden Besprechungen zeigten aber, daß eine gemeinsame Feier möglich gemacht werden kann. Man mag im Parteikampf stehen wie man will, man mag noch so treuer Anhänger seiner Sache sein, aber dazu müssen wir uns durchringen, daß gerade bei derartigen Feiern das Trennende hintangestellt wird und die Ehrung der Kriegsopfer gemeinsam begangen wird.

Mit seltener Würde verliefen die Feiern in Mannheim, und alle Redner hielten, soweit man feststellen kann, ein erfreuliches Maß von Sachlichkeit ein. Ob es der Bezirkspräses Herr Ullrich auf dem Mannheimer Ehrenfriedhof war, ob es Herr Kaplan Schmitt in Neckarau, der beim Morgengottesdienst das Wort „Nie wieder Krieg" seiner Predigt zugrunde legte, war oder Herr Pfarrer Fehn, der in Neckarau auf dem Friedhof die Gedächtnisworte sprach, wir müssen sagen, es ist erfreulich, daß bei der Geistlichkeit endlich ein Geist einzieht, der durchaus mehr dem Volksempfinden entspricht, als wir hier an dieser Stelle so oft lesen müssen. Und das wollen wir mit besonderer Genugtuung feststellen.

Nun zu den Kriegervereinen. Wir haben es bedauert, daß einzelne Arbeitervereine eben wegen der Mitwirkung der Kriegervereine sich zurückzogen; als sie aber hinterher feststellten, wie die Veranstaltung aufgezogen war, erkannten sie ihren Fehler, und wir hoffen nur daß sie für die Zukunft gelernt haben mögen. Es war klar, daß den Kriegervereinen aufgegeben wurde, alles, was Anstoß erregen könnte, abzulegen, und es ist auch geschehen. Es muß doch unser Bestreben sein, die Volksgenossen, die heute noch den Kriegervereinen angehören, für uns zu gewinnen, und das ist nur möglich, wenn wir die Leute an uns heranziehen. Es ist doch schon ein Gewinn, wenn der Kriegerverein unter Weglassung alter Hoheitszeichen hinter unsrer schwarzrotgoldenen Fahne der deutschen Republik mitmarschiert. Der Schmollwinkel nützt uns nichts, also hinein in die Höhle des (zahmen und sittsamen) Löwen. Das ist praktische Arbeit im Sinne des Reichsbanners. Und in dieser Hinsicht ist Mannheim durchaus nicht führend, wir kennen andre Ortsgruppen, die schon öfter den Kriegerverein für sich gewinnen konnten.

Eine Ausnahme bei den Friedhofsfeiern gab es in Sandhöfen, wo ein abgetakelter Major wirres Zeug vorbrachte. Daß in Käfertal unsrer Gauführer Kamerad Dr. Helfferstein in unserm Sinne sprach, bedürfte wohl keiner Betonung. In fast allen Feiern war das Reichsbanner tonangebend, und das ist für uns wichtig, die Feiern sollen im Sinn unsrer Brüder gefeiert werden, deren Vermächtnis uns das Wort sei: „Nie wieder Krieg"!

Daß die Kriegervereine auch anders können, zeigte sich in Mannheim Stadt, wo Militärvereine usw. am 7. November eine eigne Feier abhielten. Wir können es verstehen, wenn diese Leute unter sich sein wollen, wir können es aber nicht verstehen, daß die hiesige Handelsschule unter Führung des Rektors Sommerfeld, wie es eine Ankündigung besagt, sich beteilige. Das ist ein Skandal, eine glatte Provozierung des republikanischen Staates, unter dessen Obhut doch dieses öffentliche Institut steht. Hoffentlich wird im Kuratorium von republikanischer Seite hier mal ein Machtwort gesprochen. Möge sich auch hier bald die republikanische Idee durchsetzen, sonst kann man mit recht gemischten Gefühlen den „geistigen Führern" der deutschen Republik entgegensehen.

S—z.

Aus dem Gau Baden

Baden-Baden. Bei der Gedächtnisfeier am Totensonntag auf dem Friedhof konnte von unsern Kameraden eine interessante Beobachtung gemacht werden. Die beiden Inhaber der Fahnenfabrik Kindler hatten sich in vollem Schmucke ihrer Stahlhelmuniform dort eingefunden. Lassen wir jedem seine Freude, für uns kommt lediglich in Betracht, daß wir diese Tatsache registrieren und die Kameraden werden wissen, wo sie in Zukunft ihre Fahnen herzubeziehen haben.

Hemsbach. Am Samstag den 23. Oktober fand trotz der Wahlvorbereitung eine ziemlich gut besuchte Mitgliederversammlung statt. Kamerad Weidenhammer eröffnet und gibt einige geschäftliche Mitteilungen bekannt. Dann erteilt er dem anwesenden Kameraden, Gausekretär Eckmann aus Mannheim das Wort zu einem Vortrag über „Das Reichsbanner und seine Aufgaben". In der Diskussion wurde beiderseits noch manche Anregung gegeben. Beschlossen wurde die Aufführung eines Theaterstücks. Mit einem Frei Heil konnte die schön verlaufene Versammlung um 11 Uhr geschlossen werden.

Leimen. Am Mittwoch den 27. Oktober fand im „Erbprinzen" unsre fällige Monatsversammlung statt. Vorsitzender Kamerad Leonhard konnte mit etwas Verspätung die gut besuchte Versammlung eröffnen. Nach Verlesung einiger schriftlicher Eingänge und kurzer Diskussion erteilte er dem Kameraden Gausekretär Eckmann das Wort zu seinem Vortrag über „Das Reichsbanner, Zweck und Ziel". Kamerad Eckmann behandelte zunächst die Lage während des Krieges, den Zusammenbruch 1918, die daraus entstandenen Folgen, die Jahre 1919/23, bespricht die Entstehung und den Aufbau des Reichsbanners 1924 bis heute und seine Aufgaben. Die rege Diskussion nach Schluß des Vortrages bewies die Aufmerksamkeit aller Kameraden während des Vortrages. —

Mannheim. Eine besondre Anziehungskraft erhält unser diesjähriges Winterfest durch die Weihe eines neuen gestifteten Banners durch den allverehrten Kameraden Friedrich Ebert (Berlin), den Sohn des ersten deutschen Reichspräsidenten. Den gesanglichen Teil bestreitet der Arbeitergesangverein Erholung, während im übrigen noch die Freie Turnerschaft, Herr Lipmann (Tenor) und Herr Bastian (Rezitationen) das Programm ausfüllen werden, dem sich der Tanz anschließen soll. Wir erwarten recht zahlreichen Besuch seitens unsrer Kameraden und verweisen auf die durch Anschlag bekanntgegebenen Vorverkaufsstellen. Unsre arbeitslosen Mitglieder erhalten am Tage des Winterfestes, am Samstag, 20. November, an der Kasse im „Rosengarten" die Karten zum halben Preis. Zu unserm Winterfest sind auch die umliegenden Ortsgruppen eingeladen. —

Inserate aus Mannheim und dem Gau Baden

Kaufhaus
Hirschland 3399
Mannheim, An den Planken
Das Haus der guten Qualitäten.

Kameraden wenden sich bei Bedarf in Schuhwaren aller Art an **Gebrüder Major,** Schwetzinger Straße 39.

G. Assenheimer 3402
F. 1. 10 – Telephon Nr 586
Kränze frische Blumen, Körbe und Bukett's für Freud und Leid. Tischdekorationen für Hochzeiten usw.

Kameraden!
kauft bei den Inserenten des Reichsbanners!

Schuh Baum
Das große Schuh-Spezial-Haus 3403
Große Auswahl. Billige Preise
J. 1. 1. Breite Straße

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen, Beleuchtungskörper aller Art, gegen 20monatliche Ratenzahlung.
M. Eltis, T. 6, 33. Tel. 9908

Liebhold 3410
Betten u. Aussteuern
H. 1. 4 / H. 1. 13 / H. 1. 14

Kameraden!
Herren-Sohlen u. Fleck 4 Mk., Damen-Sohlen und Fleck 3.20 Mk. Rahmen genäht 50 Pfg mehr 3415
Q. 3. 1 **Groß & Co.** Q. 3. 1

Erstklassige Fabrikate in
Zigarren 3405
Zigaretten, Tabake
Richard Schreiber
Riedfeldstraße 35/37

Stempelfabrik 3411
Buchdruckerei
Gravieranstalt
Georg Wacker, P. 4, 2
Telephon 1065 und 4940
liefert alle einschlägig. Artikel

Landauer 3401
Das Qualitätshaus
Q. 1, Nr. 1

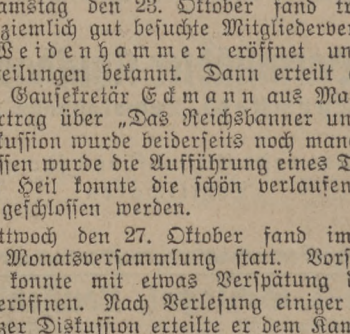
Zigarrenhaus Bernh. Hofmann
Zigarren, Zigaretten, Tabake, Pfeifen
Telephon 11015 G. 4, 10 Telephon 11015

Lutz-Lutz, G. m. b. H. 3409
Untere Riedstr. 14, Mannheim-Waldhof, Tel. 8858
Sport- u. Berufskleidung
Spez: **Windjacken**

Großes Lager in Reichsbanner-Lampions, Girlanden, Feuerwerk, Fackeln und Vereinsartikeln.
Schuck, Buchbinderei
J. 2, 12 — Tel. 4740

Huthaus Grether
Mittelstraße 38
Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke usw. 3407
Reichsbannermützen

Odeon - Sprechapparate u. Schallplatten
Reiche Auswahl
K. Ferd. Heckel, Mannheim
O. 3. 10 Kunststr. 3414



3398
Billig und doch gut

J. C. Menger
N. 2, 1. 3400
Bureaubedarf u. Bureaumaschinen
Telephon 569 Telephon 3794

Restaurant 3413
Volkshaus
P. 4, 4/5
Verkehrslokal des Reichsbanners

Karlsruhe

Volksfreund Karlsruhe 3420
die Tageszeitung, welche in entschiedener Weise für die republikanische Sache eintritt.
Er bringt alle Reichsbannernachrichten

Großvater, Vater und Sohn
tragen nur
Hirschen's Konfektion
Konfektionshaus **Hirschen**
Herrenbekleidung 3423
Kaiserstraße 95 Kaiserstraße 95

Kaufhaus Herm. Schmoller & Co.
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel

Geschwister Gutmann 3418
Größtes Spezialhaus für **Damenhüte**

Möbelhaus Carl Aug. Marx 3417
Karlfriedrichstraße 24, Rondellplatz
Möbel einfacher bis feinster Art in bester Qualität.

Rest. zum Blücher 3421
Marxstr 1 Tel. 1105
Verkehrslokal des Reichsbanners

Saalbau 3419
Tel. 3392
Gottesauer Str. 27
Verkehrslokal der 1. Kameradschaft.
Kamerad **L. Scheidt.**

Moritz Veith Nachfg. 3422
Möbelstoffe Teppiche Matratzenstoffe.
Kronenstraße 34

Heidelberg

Denkt an die 3426
Schuhmacher-Produktiv-Genossenschaft Heidelberg,
Schuhlager und Schuhfabrik Fahrtgasse 14.

Fahnen und Zubehör
Heidelberger Fahnenfabrik
3425 Telephon 1043.

Die Volkszeitung
darf in keiner Familie fehlen
Organ für das arbeitende Volk für Heidelberg u. Umgebung